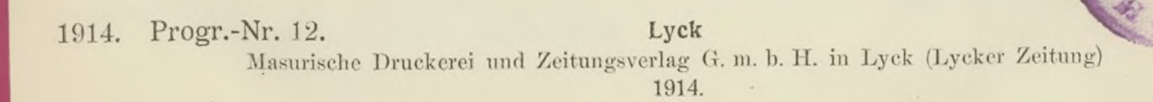


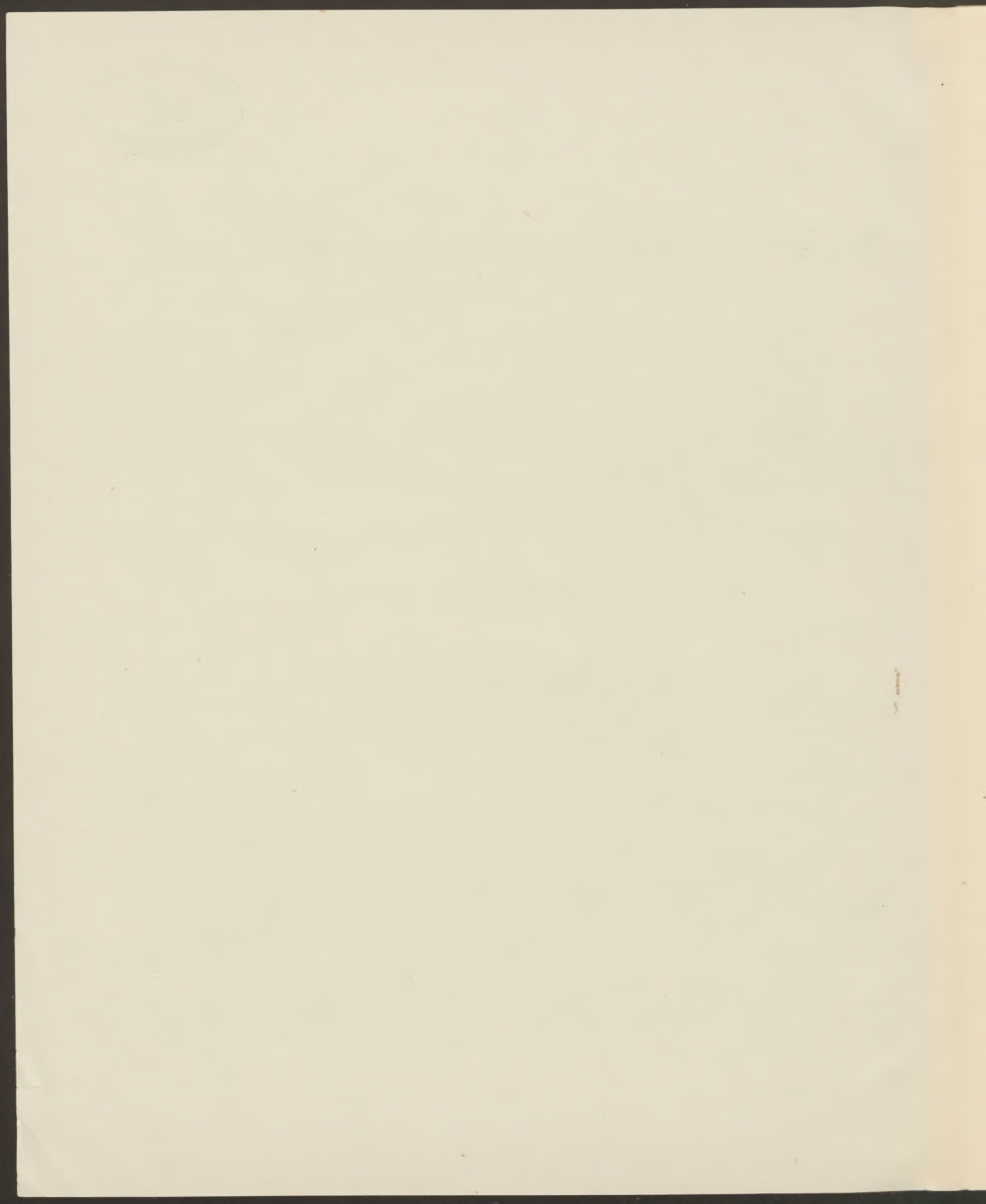
Königliches Gymnasium zu Lyck.

Bericht des Direktors

über das Schuljahr 1913/14.



1914. Progr.-Nr. 12. Lyck
Masurische Druckerei und Zeitungsverlag G. m. b. H. in Lyck (Lycker Zeitung)
1914.



I. Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahr 1913|14.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	VI	V	IV	UIII		OIII		UII		OII	UI	OI	Zusammen
				G	R	G	R	G	R				
Religion, evangel. . .	3	2	2	2		2		2		2	2		17
kathol. . .													6
jüdisch . . .													2
Deutsch und Geschichtserzählungen . .	5 5	3	3	2		2		3		3	3	3	32
Lateinisch	—	8	8	8		8		7		7	5+2+5		58
Griechisch	—	—	—	6	—	6	—	6	—	6	6	6	36
Französisch	6 6	—	4	2	4	2	4	3	4	3	3		41
Englisch*	—	—	—	—	3	—	3	—	3	(2)	(2)		9+(4)
Hebräisch*	—	—	—	—		—		—		(2)	(2)		(4)
Polnisch*	—	—	—	—	(3)	—	(3)	(1)	(3)	—	—		(10)
Geschichte	—	—	2	2		2		2		3	3		23
Erdkunde	2	2	2	1		1		1					
Rechnen u. Mathematik	5 5	4	4	3+1		3+1		4+1		4	4	4	43
Naturwissenschaften .	2	2	2	2		2		2+1		2	2		17
Schreiben	2	2	(1)			—		—		—	—		4+(1)
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	(2)					12+(2)
Allgemein verbindliche Stunden	25 25	25	29	30	30	30	30	30	30	30	30	30	300+(18)
Singen	2	2	3										7
Turnen	3	3	3	3		3		3					18

* Wahlfreie Stunden sind eingeklammert.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer.

A. Im Sommerhalbjahr 1913.

Namen der Lehrer	OI	UI	OII	UII G	UII R	OIII G	OIII R	UIII G	UIII R	IV	V	VI	Sa.
1. Kotowski, Direktor, Ord. OI.	6Grch.	6Grch.											12
2. Meißner, Professor.	3 Französisch		3 Frz.		4 Frz.		3Engl.		4 Erz.				17
3. Schmidt, Professor.	3 Gsch. Erdk.		3Gsch. Erdk.	2 Religion		3 Gsch. Erdk.		1 Erdkunde			3Dsch.	3 Relg. 2Erdk.	20
4. Dr. Scheffler, Professor, Ord. UI.	2 Latein 5 Lat.	5 Lat.		6Grch.		2 Frz.		2 Frz.					22
5. Boehnke, Professor, Ord. UII.	3Dsch.	3Dsch.		7 Latein								5Dsch.	18
6. Niklas, Professor.	4 Math 2 Physik	4 Math	4 Math			3 Mathematik	1 Math	3 Mathematik	1 Math				22
7. Holz, Oberlehrer, Ord. OII.	2 Religion 2 Hebräisch 3 Turnen		2 Relg. 3Dsch. 2 Hebr			2 Religion 2 Deutsch		2 Religion		2 Relg.			22
8. Bittkowski, Oberlehrer, Ord. V.			6Grch.							8 Lat.	8 Lat. 2Erdk.		24
9. Bienutta, Oberlehr., Ord. OIII.			7 Lat.			8 Latein		6Grch.		3Dsch.			24
10. Klug, Oberlehrer, Ord. IV.			2Phys.	4 Mathematik 2 Physik	2 Math. Physik	2 Physik		2 Naturbesch.		4 Math 2 Nat.-Besch.	2 Nat.-Besch.	2 Nat.-Besch.	24
11. Dr. Wiechert, Oberlehrer, Ord. VI.	2 Englisch			3 Frz.			4 Frz.		3Engl.	4 Frz.		6 Frz.	22
12. Dr. Neumann, Oberlehr., Ord. UIII.				3 Gesch. Erdk.		6Grch.		2 Deutsch 8 Latein		4Gsch. Erdk.			23
13. Haldy, Cand. prob.			2Engl.	3 Deutsch	3Engl.			2 Geschichte					10
14. Ludat, Zeichenlehrer.	2Zeich 3 Singen					2Zeich 3 Turnen	2Zeich	2Zeich	2Zeich	2Zeich	2Zeich 2 Sing.	2 Sing.	24
15. Stengel, Gymnasiallehrer.								3 Turnen 1 Schreiben		3Turn.	2 Relg. 4 Rech. 2 Schr. 3Turn.	5Rech. 2 Schr. 3Turn.	28
16. Bendzko, Gymnasiallehrer.					3Poln.		3Poln.		3Poln.				9

B. Im Winterhalbjahr 1913/14.

Namen der Lehrer	OI	UI	OII	UII G	UII R	OIII G	OIII R	UIII G	UIII R	IV	V	VI a	VI b	Sa.
1. **Kotowski,** Direktor, Ord. OI	6 Grch.	6 Grch.												12
2. **Meißner,** Professor.	3 Französisch		3 Frz.		4 Frz.		3 Engl.		4 Frz.					17
3. **Schmidt,** Professor.	3 Gsch.	Erdk.	3 Gsch. Erdk.	2 Religion		3 Gsch.	Erdk.	1 Erdkunde			3 Dsch.	3 Religion 2 Erdkunde		20
4. **Dr. Scheffler,** Professor, Ord. UI	2 Latein* 5 Lat.*	5 Lat.*		6 Grch.*		2 Frz.**		2 Frz.**						22
5. **Boehnke,** Professor, Ord. UII	3 Dsch.	3 Dsch.		7 Latein									5 Dsch.	18
6. **Niklas,** Professor.	4 Math 2 Physik	4 Math	4 Math			3 Mathematik	1 Math		3 Mathematik	1 Math				22
7. **Holz,** Oberlehrer, Ord. OII	2 Religion 2 Hebräisch 3 Turnen		2 Relg. 3 Dsch. 2 Hebr.			2 Religion 2 Deutsch		2 Religion		2 Relg.				22
8. **Bienutta,** Oberlehrer, Ord. OIII			7 Lat.			8 Latein		6 Grch.		3 Dsch.				24
9. **Klug,** Oberlehrer, Ord. IV			2 Phys.	4 Mathematik 2 Physik	2 Math Phys.	2 Physik		2 Naturbschr.		4 Math 2 Nat.-Bschr.	2 Nat.-Bschr.	2 Naturbschr.		24
10. **Dr. Wiechert,** Oberlehrer, Ord. VI	2 Englisch			3 Frz.			4 Frz.		3 Engl.	4 Frz.		6 Frz.		22
11. **Dr. Neumann,** Oberlehrer, Ord. UIII				3 Gesch	Erdk.	6 Grch.		2 Deutsch 8 Latein		4 Gsch. Erdk.				23
12. **Ulonska,** wissenschaftlicher Hilfslehrer, Ord. V			6 Grch.							8 Lat.	8 Lat. 2 Erdk.			24
13. **Littfiehn,** wissenschaftl. Hilfsl.												5 Dsch.	6 Frz. 5 Rech.	16
14. **Haldy,** Cand. prob.			2 Engl.	3 Deutsch	3 Engl.			2 Geschichte						10
15. **Ludat,** Zeichenlehrer.	3 Singen		2 Zeich			2 Zeich 3 Turnen	2 Zeich	2 Zeich	2 Zeich	2 Zeich	2 Zeich 2 Sing.	2 Singen		24
16. **Stengel,** Gymnasiallehrer.								3 Turnen 1 Schreiben		3 Turn.	2 Relg. 4 Rech. 2 Schr. 3 Turn.	5 Rech. 2 Schreiben 3 Turnen		28
17. **Bendzko,** Gymnasiallehrer.					3 Poln.		3 Poln.		3 Poln.					9

* Von Weihnachten bis Ostern Kand. d. h. L. Lieck.

** Von Weihnachten bis Ostern Kand. d. h. L. Littfiehn.

3. Die im Schuljahr 1913/14 durchgenommenen Lehraufgaben.

Da der in diesem Jahr behandelte Lehrstoff den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen, 1901" genau entspricht, folgt hier nur die Mitteilung der in Prima und Sekunda bearbeiteten Aufsatzthemen, der mathematischen Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1914 der französischen und englischen Lektüre, die in den „Lehrplänen" nicht bestimmt vorgeschrieben ist und der Lehrplan der seit Ostern 1913 lateinlosen Sexta.

Aufsätze.

Ober-Prima.

1. Wie erliegt Macbeth in Shakespeares gleichnamigem Trauerspiel der dämonischen Macht des Bösen?
2. Dir frommt an jedem Ort, zu jeder Zeit
   Geradheit, Urteil und Verträglichkeit. (Goethe: West-östl. Divan.) (K. A.)
3. Wie erläutert Grillparzer an dem Geschick der Sappho den Gedanken:
   „Der Menschen und der Überirdischen Los,
   Es mischt sich nimmer in demselben Becher.
   Von beiden Welten eine mußt du wählen,
   Hast du gewählt, dann ist kein Rücktritt mehr."
4. Willst du getrost durchs Leben gehen: blick' über dich;
   Willst du nicht fremd im Leben stehen: blick' um dich;
   Willst du dich in deinem Werte sehen: blick' in dich. (Lavater.)
5. Schuld und Sühne in Shakespeares „Coriolan".
6. Goethe als Jünger der Wissenschaft und Kunst.
   (Nach „Dichtung und Wahrheit" Buch I–VIII.) (K. A.)
7. Not ist die Wage, die des Freundes Wert erklärt,
   Not ist der Prüfstein auch von deinem eignen Wert. (Rückert.)
8. Inwiefern ist Iphigenie in Goethes gleichnamigem Drama ein Quell des Segens?

Bei der Reifeprüfung Ostern 1914:

Inwieweit werden die Personen in Lessings „Nathan" der Forderung Goethes gerecht: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!"?

Unter-Prima.

1. Wie zeigt sich Schiller in „Wallensteins Lager" als Meister der Charakterzeichnung?
2. Der Mensch bedarf des Menschen. (K. A.)
3. Der Konflikt zwischen Vater und Sohn in Schillers „Wallenstein".
4. Warum betet der Weise: „Armut und Reichtum gib mir nicht." (Sprüche Salomonis 30,8)?
5. Charakterbild Isabellas nach den beiden ersten Aufzügen der „Braut von Messina".
6. Inwiefern ist der erste Akt des „Don Carlos" das Muster der Exposition?
7. Wie schildert Heinrich von Kleist in der „Hermannsschlacht" die Befreiung der Deutschen von der Römerherrschaft?
8. Οὐκ ἔστι τὸ ζῆν τοῦθ' ἑαυτῷ ζῆν μόνον.

Ober-Sekunda.

1. Ich dien', ein stolzer Wahlspruch.
2. In welchen Formen erscheint die Treue im Nibelungenliede? (Kl. A.)
3. Wie spiegelt sich in den Gedichten Walthers von der Vogelweide das politische Leben seiner Zeit?
4. Charakterbild des Löwenwirts nach dem ersten Gesang von Goethes „Hermann und Dorothea."
5. Vergleich des Peloponnesischen Krieges mit dem Dreißigjährigen.
6. Inwiefern ist Weislingen in Goethes „Götz" ein treffendes Beispiel zur Erläuterung des Wortes: „Sein Schicksal schafft sich selbst der Mann"? (Kl. A.)
7. Welche Gründe bestimmen den Kurfürsten zu seinem Verfahren gegen den Prinzen von Homburg? Nach Kleists Schauspiel.
8. Warum will Mortimer Marie Stuart retten, und auf welche Weise sucht er sein Ziel zu erreichen? (Kl. A.)

Unter-Sekunda.

1. Bilder des Lebens in Schillers Lied von der Glocke. (Kl. A.)
2. Die Exposition in Schillers Wilhelm Tell.
3. Verkehrsmittel unserer Zeit.
4. Der Mensch im Kampfe mit den Naturgewalten. (Kl. A.)
5. Napoleons Feldzug gegen Rußland. (Kl. A.)
6. Tellheim und Riccaut de la Marlinière.
7. Ernst Moritz Arndt und sein Anteil an Preußens Erhebung. (Kl. A.)
8. Der Nutzen des Ackerbaues.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1914.

1. In welchem Punkte schneidet die Parabel $y^2 = 4x$ die Ellipse $4x^2 + 9y^2 = 40$, wie lauten die Gleichungen der Tangenten an beiden Kurven und unter welchem Winkel schneiden sich die Kurven?
2. In eine Kugel (r) den Kegel einzuzeichnen, der die größte krumme Oberfläche hat.
3. $(x-2y)^2 + 5b.(x-2y) + 6b^2 = 0.$
   $3x.(x-2a) - 7y.(y-2b) = 7(b^2-a^2).$
4. Eine eiserne Kugel sinkt in Quecksilber ($s = 13{,}6$) bis zur Tiefe $\frac{11}{20}$ des Durchmessers ein. Welches ist das spezifische Gewicht der Kugel?

Gelesen wurde

im Französischen:

I. Augier et Sandeau; Le Gendre de M. Poirier. — Lavisse et Rambaud, L'Allemagne antinapoléonienne.

OII. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. — Ségur, Histoire de Napoléon et de la Grande Armée.

UII. Daudet, Le Photographe; La Partie de Billard. — Bornièr, Comment on devient beau. — Maupassant, La Mère sauvage. — Theuriet, La St.-Nicolas. — Arène, Chien d'Aveugle. (Choix de Nouvelles modernes, Velhagen und Klasing, Bd. 1). — Scribe, Le Verre d'Eau.

UIIR. Scribe, La Camaraderiè. — France, Le Crime de Sylvestre Bonnard.
OIIIR. Mme de Bawr, La Pièce de cent Sous. — Souvestre, Le Cousin Pièrce. (Recueil de Contes et Récits, Velhagen und Klassing. Bd. 1).

im Englischen:

I. Jerome, Three men in a Boat.
UIIR. Hughes, Tom Brown School Days.
OIIIR. Marryat, The Settlers in Canada.

Der in Sexta durchgenommene Lehrstoff.

Religion. Die biblischen Geschichten des Alten Testamentes nach dem Hilfsbuche von Wegener. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. — Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung, Wortlaut und Worterklärung des dritten Hauptstückes. Einprägung einer mäßigen Anzahl von Katechismussprüchen und von vier Kirchenliedern.

Deutsch und Geschichtserzählungen.

Grammatik. Die Wortklassen, starke und schwache Deklination des Substantivs und Adjektivs, Steigerung des Adjektivs, die Fürwörter, starke und schwache Konjugation, Umstandswörter, Zeitwörter, Verhältniswörter, beiordnende und unterordnende Bindewörter, Empfindungswörter. Der einfache und der erweiterte Satz. Lesestoff aus Muffs Lesebuch I: Die Siegfriedsage, Walther und Hildegunde, Otto mit dem Bart, Landgraf Ludwig der Eiserne u. a., Kyffhäusersagen, Rübezahlsagen, einige Schwänke und Narrenstreiche (Die Schildbürger, Eulenspiegel u. s. w.); Erzählungen: Das fremde Kind, Der kluge Richter, Das brave Mütterchen u. a.; Lebensbilder aus der Geschichte: Aus dem Leben Karls des Großen, Die Krönung Ottos des Großen, Kaiser Friedrich I. Tod, Aus dem Leben Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelm III und Luise. Bilder aus dem Naturleben: Der Maulwurf, Der Fuchs, Der Sperling; Bilder aus der Länder- und Völkerkunde: Die Erde und die Sonne, Auf der Alm. Gedichte: Der Hirsch, der sich im Wasser besieht (ausw.), Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt, Der Geizige und der Affe, Blauveilchen, Die Heinzelmännchen, Das Pferd als Kläger, Der reichste Fürst (ausw.), Schwäbische Kunde (ausw.), Der Bauer und sein Sohn, Der Schatzgräber (ausw.), Die wandelnde Glocke, Bei einem Wirte wundermild (ausw.), Mein Vaterland (ausw.). — Wöchentlich ein Diktat, statt dessen in jeder 4. Woche eine freie schriftliche Übung.

Französisch. Einübung und Befestigung der Aussprache der französischen Laute und ihrer Schriftbilder. Tägliche Lese- und Sprechübungen, letztere über Gegenstände und einfache Vorgänge aus der unmittelbaren Umgebung der Schüler sowie im Anschluß an den Inhalt der Stücke des Lehr- und Übungsbuches von Banner, Erster Kursus. Gelesen wurde von diesen Nr. 1—11, 13—17, 20—22, 25, 27, 30—34, 36—37. Aneignung des in diesen Stücken dargebotenen Vokabelschatzes und selbständige Anwendung desselben in den Sprechübungen. Aus der Formenlehre wurde durchgenommen: Die Deklination mit bestimmtem und unbestimmtem Artikel, Grund- und Ordnungszahlen, des Possessiv-, Demonstrativ-, Relativ-, Interrogativ- und Personalgeonomen, Adjektiv und Adverb, regelmäßige und unregelmäßige Komparation, Teilungsartikel, die Formen von avoir und être sowie den Verben auf —er in den einfachen und zusammengesetzten Zeiten. Nach Möglichkeit

in jeder Stunde kurze schriftliche Übungen zur Befestigung des durchgenommenen Lehrstoffes, alle vier bis sechs Wochen eine einfache schriftliche Klassenarbeit (Übersetzung aus dem Deutschen oder Diktat).

Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Heimatkunde. Übersicht über die Länder Europas.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte mit Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Sortenverwandlung, Zeitrechnung. Einfache Aufgaben aus der Regel de tri durch Schluß von der Einheit auf die Vielheit, von der Vielheit auf die Einheit. Allgemeine Dezimalzahlen, Einführung in die Addition und Subtraktion. Schriftliche Übungen, alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. Rechenbuch für Gymnasien von Harms und Kallius.

Naturgeschichte. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung des Wertes der einzelnen Teile für die Pflanze nach dem Leitfaden für den Unterricht in der Botanik von Vogel, Müllenhoff und Röseler. Im Winter: Beschreibung wichtiger Vertreter der einzelnen Ordnungen der Säugetiere und Vögel nach vorliegenden Bildern oder ausgestopften Exemplaren und Besprechung ihrer Lebensweise, ihres Nutzens oder Schadens nach dem Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie von Vogel, Müllenhoff und Röseler.

Technischer Unterricht.

A. Turnen und andere Leibesübungen.

Das Gymnasium wurde im Sommer von 288, im Winter von 291 Schülern besucht; von diesen waren vom Turnunterricht **dauernd** befreit:

	vom gesamten Turnunterricht		von einzelnen Übungen	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S.: 26	im W.: 27	im S.: —	im W.: —
aus andern Gründen	im S.: 7	im W.: 6	im S.: —	im W.: —
zusammen	im S.: 33 11,5 %	im W.: 33 11,3 %	im S.: — — %	im W.: — — %

Bei 9 Klassen bestanden 6 Turnabteilungen, in denen wöchentlich 18 Turnstunden gegeben wurden.

Abteilungen	Klassen	Zahl der turnenden Schüler im S.	Zahl der turnenden Schüler im W.	Zahl der befreiten Schüler im S.	Zahl der befreiten Schüler im W.	Leiter
I	I—II	64	68	12	8	Oberlehrer Holz
II	OIII	31	29	5	5	Zeichenlehrer Ludat
III	UIII	28	30	7	4	Gymnasiallehrer Stengel
IV	IV	39	37	4	7	" "
V	V	43	43	2	2	" "
VI	VI	50	51	3	7	" "

Da der unmittelbar neben dem Gymnasialgebäude gelegene Turnplatz durch Bauarbeiten der Benutzung durch die Schüler entzogen war, wurde nur in der etwa 250 m vom Gymnasium gelegenen Turnhalle geturnt.

Ein „freiwilliger" Spielnachmittag besteht neben den lehrplanmäßigen Turnstunden nicht; doch wurde im Sommer das Turnen in der Halle häufig durch Spiele auf dem Exerzierplatz ersetzt. Auch sonst haben die Schüler solche Spiele gern und eifrig gepflegt.

Die einzelnen Turnabteilungen unternahmen wiederholt im Sommer und Winter mehrstündige Wanderungen. Schüler über vierzehn Jahren gehörten der Jugendwehr an und machten, wenn das Wetter es gestattete, jeden Sonntag größere Ausflüge unter Leitung des Herrn Oberleutnant Kappe vom 2. Masurischen Infanterie-Regiment Nr. 147, dem für dieses überaus freundliche Entgegenkommen der herzlichste Dank ausgesprochen sei.

Schwimmunterricht wird von Anstalts wegen nicht erteilt. Neben der Militärbadeanstalt wurden von den Schülern Privatbadeanstalten aufgesucht. Ungefähr ein Drittel der Schüler schwimmt gut und ausdauernd, die andern sind mit wenigen Ausnahmen bemüht es zu lernen.

Der aus Primanern und Sekundanern bestehende Gymnasial-Ruderverein hatte in diesem Jahre 35 Mitglieder; seine Uebungen fanden unter Leitung des Herrn Oberlehrer Holz Mittwoch und Sonnabend von 3—6 Uhr statt. Die Böte standen den Ruderern auch außerhalb dieser Zeit zur Verfügung.

Der Winter brachte reichlich Gelegenheit zum Schlittschuhlauf, auch konnte der Rodelsport geübt werden.

B. Gesang.

Sexta, Quinta je 2 Stunden, gemischter Chor 3 Stunden: In Stimmbildung und Theorie wurde nach dem neuen Lehrplan vom 21. Juni 1910 unterrichtet. Ludat.

C. Schreiben.

Sexta: Übungen im Schreiben kleiner und großer Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift und ihre Verbindung zu Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. 2 Stunden. Stengel.

Quinta: Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. 2 St. Stengel.

Quarta und Untertertia: Übungen für schlecht schreibende Schüler. 1 Stunde. Stengel.

D. Zeichnen.

Quinta und Quarta je 2 Stunden wöchentlich. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen, sowie im Zeichnen nach dem Gedächtnis.

Tertia 4 Abteilungen in je 2 Stunden wöchentlich. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Perspektive Übungen. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Sekunda und Prima (wahlfrei) zusammen 2 Stunden wöchentlich. Zeichnen und Malen von Stilleben. — Projizieren des Punktes, der Linie und der Körper, Schnitte, Abwickelungen, Schattenkonstruktionen und Perspektiven. Ludat.

II. Verfügungen des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums.

1. Vom 18. November 1913: Die Einschreibegebühr ist ausnahmslos von allen neu eintretenden Schülern, auch von den Söhnen versetzter Beamten und Offiziere, zu erheben (3 Mk. in Sexta, Quinta, Quarta, 6 Mk. in den übrigen Klassen).
2. Vom 22. Dezember 1913: vor dem Film „Die Wittenberger Nachtigall“ wird gewarnt.
3. Vom 3. Februar 1914: Ferienordnung für das Schuljahr 1914:

	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	Donnerstag, 2. April	Donnerstag, 16. April
Pfingsten	Freitag, 29. Mai	Freitag, 5. Juni
Sommerferien	Dienstag, 30. Juni	Dienstag, 4. August
Michaelis	Frettag, 2. Oktober	Donnerstag, 15. Oktober
Weihnachten	Dienstag, 22. Dezember	Donnerstag, 7. Januar 1915.

Schluß des Schuljahres Mittwoch 31. März 1915.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr hat am 3. April 1913 begonnen und wird am 2. April 1914 geschlossen werden.

Ostern 1913 begann die Umwandlung der Schule in ein Reformgymnasium nach dem Frankfurter Lehrplan, indem zunächst in Sexta unter Vermehrung der deutschen und Rechenstunden an die Stelle des Lateinischen das Französische trat.

Zum 1. April 1913 wurde Herr Ludat, der mit der Verwaltung der erledigten Zeichenlehrerstelle seit Michaelis 1913 betraut war, als Zeichenlehrer angestellt*), Herr Kandidat Haldy dem Gymnasium zur Ableistung des Probejahrs überwiesen.

Am 1. Juli verließ Herr Kandidat Barzel nach halbjähriger Tätigkeit unsere Schule.

Zum 1. Oktober wurde Herr Oberlehrer Bittkowski an das Königliche Kaiser Wilhelm-Gymnasium in Osterode Ostpr. versetzt, nachdem er hier Ostern 1907/08 sein Probejahr absolviert hatte und Ostern 1908 als Oberlehrer angestellt worden war. Den bei seinen Amtsgenossen und Schülern gleich beliebten Lehrer haben unsere herzlichsten Wünsche in seinen neuen Wirkungskreis begleitet.

Mit der Verwaltung seiner Stelle wurde Herr Kandidat Ulonska beauftragt.

Zu militärischen Übungen beurlaubt waren die Herren Oberlehrer Dr. Wiechert von Ostern bis zu den Sommerferien, Oberlehrer Bienutta vom 21. August bis zu den Michaelisferien und Herr Oberlehrer Holz vom 25. September bis zu den Michaelisferien. Die beiden erstgenannten Herren wurden durch die Kandidaten des höheren Lehramts Herren Fleischer und Sierke vertreten.

Außerdem waren wegen Krankheit beurlaubt Herr Professor Dr. Scheffler vom 1. Juni bis zu den Sommerferien (vertreten durch den Kandidaten Herrn Lieck),

*) Kurt Ludat, geb. 1882, trat 1903 in den öffentlichen Schuldienst, besuchte 1905/06 die Kunstschule in Königsberg Pr. und 1906/08 die Königl. Kunstschule in Berlin, bestand 1908 die Zeichenlehrerprüfung für höhere Schulen und 1912 die Turnlehrerprüfung. Nachdem er am Königlichen Gymnasium in Luckau und mehreren höheren Schulen unserer Provinz zeitweise unterrichtet hatte, wurde er Ostern 1913 am Königlichen Gymnasium in Lyck angestellt.

Herr Professor Meißner vom 4. Juni bis zu den Sommerferien (vertreten durch den Kandidaten Herrn Mauerhoff), der Direktor vom 10. November bis zum 23. Dezember, Professor Dr. Scheffler vom 8. Januar bis zum Schluß des Schuljahrs. Die letztgenannten wurden durch den Kandidaten Herrn Lieck vertreten.

Im Winterhalbjahr wurde die Sexta im Deutschen, Französischen und im Rechnen geteilt; die dadurch entstandene Mehrarbeit übernahm Herr Kandidat Littfiehn.

Am 4. und 5. Juni wurde das Gymnasium von Herrn Oberregierungsrat Dr. Waßner besucht, der dem Unterricht sämtlicher Lehrer beiwohnte.

Wenige Monate später siedelte der wohlwollende Vorgesetzte, der sich in der kurzen Zeit seiner amtlichen Wirksamkeit in unserer Provinz unser aller Vertrauen und Verehrung gewonnen hatte, nach Magdeburg über.

An seine Stelle trat Oberregierungsrat Dr. Hoffmann, unter dessen Vorsitz die einzige Reifeprüfung des Jahres am 17. März stattfand.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in gewohnter Weise durch einen Festakt mit Gesängen und Deklamationen von Schülern aller Klassen gefeiert, ebenso der Sedantag. Am 27. Januar hielt Herr Dr. Wiechert die Festrede, am 2. September Herr Professor Boehnke.

Die übrigen nationalen Gedenktage wurden in kurzen Ansprachen bei der gemeinsamen Morgenandacht erwähnt.

Am Reformationstage nahmen Lehrer und Schüler an einem Gottesdienst in der Kirche teil.

Die Klassenausflüge fanden am 6. Juni statt; den Primanern war für ausgedehntere Wanderungen am Spirdingsee auch noch der folgende Tag freigegeben.

Herzlicher Dank sei auch an dieser Stelle Herrn Oberingenieur Schellong in Zabrze, einem früheren Schüler des Gymnasiums, für ein wertvolles Geschenk ausgesprochen: es besteht aus einer Sammlung in den alten Formen gegossener Schmuckstücke, wie sie, aus Eisen gefertigt, vor hundert Jahren opferfreudigen Frauen für ihren dem Vaterlande dargebrachten Goldschmuck gegeben wurden, und einer Reihe in Eisen gegossener Reliefbildnisse von Mitgliedern des Königlichen Hauses, großen Staatsmännern und Heerführern aus der Zeit der Befreiungskriege.

Am 16. Februar ertrank beim Schlittschuhlauf der Quintaner Hans Conrady, ein gutgearteter, wohlerzogener Knabe und uns allen lieber Schüler. Am 20. gaben wir ihm das Geleit auf seinem letzten Wege in herzlicher Teilnahme an der Trauer der schwer getroffenen Eltern.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII		OIII		UIII		IV	V	VI	Sa.
				G	R	G	R	G	R				
1. Zu Anfang des Schuljahrs 1913	8	15	19	17	14	26	10	16	19	43	45	51	283
2. Zu Anfang des Winterhalbjahrs	8	14	14	18	13	26	9	17	17	43	45	57	281
3. Am 1. Februar 1914.	8	14	14	19	13	25	8	16	17	43	45	58	280
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1914 in Jahren und Monaten .	19. 6	18. 3	17. 3	16. 5	17.11	15.	16. 3	13. 7	14.11	13. 5	12. 6	10.11	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evgl.	Kath.	Dissid.	Juden	Preuß.	Nicht-preuß. Reichsangehörige	Ausländer	Aus Lyck	Von auswärts
1. Am Anfang des Schuljahrs 1913	264	12	2	5	283	—	—	188	95
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	261	14	2	4	281	—	—	193	88
3. Am 1. Februar 1914	260	14	2	4	280	—	—	189	91*

*) von diesen sind 73 in voller Pension im Schulort.

3. Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1913: 24, von denen 5 in einen praktischen Beruf eingetreten sind.
Michaelis 1913: 1, der gleichfalls einen praktischen Beruf erwählt hat.

4. Das Zeugnis der Reife haben erhalten Ostern 1914.

Nr.	Namen	Religion	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Stand und Wohnort des Vaters	Auf der Schule (Jahre)	In Prima (Jahre)	Erwählter Beruf
1.	**Kurt Felchner**	ev.	12. 9. 1891	Matheninken, Kr. Insterburg	Kgl. Förster, Birkenbruch, Kr. Johannisburg	11	3	Studium der Tierarzneikunde
2.	**Siegfried Ganguin**	ev.	22. 6. 1894	Markawen, Kr. Goldap	Rentier, Lyck	11	3	Offizierlaufbahn
3.	**Leo Gilka**	kath	9. 7. 1895	Rudzanny, Kr. Sensburg	Eisenbahnstationsvorsteher Lyck	9	2	Jurisprudenz
4.	**Willy Pentzek***)	ev.	2. 12. 1894	Gollubien, Kr. Lyck	Lehrer, Gollubien	8½	2	Medizin

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Stiftung **„Stipendium Masovianum"** hat ein Kapital von 17342,17 Mk., das zum Teil auf Grundstücken untergebracht, zum Teil in Staatspapieren und Ostpreußischen Pfandbriefen angelegt ist. Auf der Kreissparkasse befinden sich 86 Mk. 65 Pf.

Im Laufe des Jahres sind von folgenden Herren Beiträge eingegangen:

1. von Herrn Kanzleirat Czygan	5 Mark.
2. von Herrn Buchhändler Kaage	15 „
3. von Herrn Justizrat Siebert	10 „
4. von Herrn Oberlandesgerichts-Präsident a. D. Hassenstein, Königsberg	5 „
Zusammen	35 Mark.

Den genannten Herren spricht das Kuratorium für diese der Stiftung zugewiesenen Beiträge den wärmsten Dank aus und bittet zugleich, ihre wohlwollende Gesinnung der Stiftung auch weiterhin bewahren zu wollen.

Stipendiaten waren zwei Unterprimaner, ein Obersekundaner und zwei Obertertianer.

2. Die **Freytag-Stiftung** hat ein Kapital von 15868,06 Mk. Stipendiaten waren ein Oberprimaner, zwei Untersekundaner, ein Ober- und ein Untertertianer.

3. Die **Jubiläums-Stiftung** hat ein Kapital von 5856,72 Mk. Stipendiaten waren ein Ober- und ein Unterprimaner.

4. Die **Karkutsch-Stiftung** hat ein Kapital von 31309,23 Mk. Stipendiaten waren zwei Unterprimaner und ein Quartaner.

5. Die **Madeyka-Stiftung** hat ein Kapital von 4299,13 Mk. Stipendiaten waren ein Untersekundaner und ein Obertertianer.

Die Gesamtausgabe an Stipendien belief sich auf 2705 Mk.

VI. Mitteilungen an die Eltern unserer Schüler.

Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 21. September 1912:

Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteurer- Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen.

Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem

Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann.

Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwickelung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was soll unsere Jugend lesen?“ wird den Schülern, wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dienen können.

Die geehrten Eltern mache ich auf folgende Bestimmungen der vom Königl. Provinzial-Schulkollegium genehmigten Schulordnung aufmerksam.

Der Besuch von Wirtshäusern, Konditoreien und ähnlichen öffentlichen Orten ist den Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern oder solcher Personen gestattet, welche der Eltern Stelle zu vertreten geeignet sind. Unbedingt verboten sind Trinkgelage und Geldspiele in den Wohnungen der Schüler, ebenso das Tabakrauchen auf der Staße und an öffentlichen Orten. Schüler der unteren und mittleren Klassen haben sich des Tabakrauchens überhaupt zu enthalten.

Bälle, Konzerte und Theatervorstellungen – auch durch Kinematographen – dürfen die auswärtigen Schüler nur mit Genehmigung des Ordinarius besuchen; auch diejenigen Schüler, deren Eltern am Schulort wohnen, haben dem Ordinarius von solchen Besuchen Mitteilung zu machen, damit die Eltern nötigenfalls auf die Gefahr, die ihren Söhnen durch allzu häufige Zerstreuungen der Art drohen, hingewiesen werden können.

Öffentlichen Maskenbällen bleiben Schüler am besten fern.

Wird ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuch gehindert, so muß das dem Ordinarius so bald wie möglich angezeigt und bei dem Wiederbesuch der Schule eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter ausgestellte schriftliche Entschuldigung beigebracht werden. Nur von den Schülern der Prima und Sekunda wird die schriftliche Entschuldigung nicht verlangt, so lange sie sich dieses Vertrauens würdig zeigen.

Zu jeder Schulversäumnis aus irgend einem andern Grund, namentlich unmittelbar vor Beginn und nach Schluß der Schulferien ist die Erlaubnis v o r h e r s c h r i f t l i c h vom Direktor einzuholen.

Die Eltern unserer auswärtigen Schüler bitte ich dringend für ihre Söhne nur solche Pensionen zu wählen, die für gewissenhafte Beaufsichtigung Gewähr leisten.

Alle Eltern weise ich darauf hin, daß sie unbestritten das nächste Recht an ihre Kinder haben, aber auch die nächste Pflicht sie zu hüten.

Mit dem neuen Schuljahr tritt auch in der Quinta an die Stelle des Lateinischen das Französische unter Vermehrung der deutschen und Rechenstunden, in den übrigen Klassen von Quarta aufwärts bleibt der alte Lehrplan bestehen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 16. April; die Tage für die Aufnahme neuer Schüler werden durch die hiesigen Zeitungen bekannt gemacht werden.

In amtlichen Angelegenheiten bin ich außer in den Ferien an allen Wochentagen von 12 bis 1 Uhr in meinem Amtszimmer im Gymnasium zu sprechen. Falls nicht zwingende Gründe vorliegen, bitte ich die angegebene Stunde einzuhalten.

Lyck, den 23. März 1914.

Kotowski, Direktor.